

Jahresbericht 2025

**Schwerpunkte der Beratungsstelle
gegen sexualisierte Gewalt**



Beratungsstelle
gegen sexualisierte
Gewalt

Inhalt

Beratung, Krisenintervention, Begleitung3

Präventionsarbeit und Fortbildungen3

Kooperationsprojekt Prävention..... 4

Zentrale Präsentations- und Informationsveranstaltung im Rhein-Sieg-Kreis 4

Neue Kinderbroschüre 5

Öffentlichkeitsarbeit, Kampagnen und Aktionen.....5

Kampagne Nein heißt Nein 5

Kampagne Luisa ist hier..... 6

Materialien 6

Opferschutz und Anonyme Spurensicherung7

Regionale und überregionale Vernetzung8

Übergreifende Netzwerkveranstaltung: Gemeinsam Handeln im Kinderschutz – Partizipation im Kinderschutz 9

Austauschtreffen der Psychosozialen Prozessbegleiter*innen 9

RunderTisch gegen häusliche Gewalt im Rhein-Sieg-Kreis 10

Weitere regionale Netzwerktreffen 10

Landesverband autonomer Frauen-Notrufe NRW e.V.11

Aktionen zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen 12

„Gewalt kommt uns nicht in die Tüte“, Brötchentütenaktion 13

Teilnahme am Lichterzug zum 25.11. in Bonn 13

Statistik 15

Impressum

Herausgeberin: Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt
Wilhelmstraße 27 · 53111 Bonn
info@beratung-bonn.de · www.beratung-bonn.de
Bonn 2026 | Auflage: 150 Exemplare
Gestaltung: Eins 64 GbR, Bonn | Druck: flyeralarm.de

Beratung, Krisenintervention, Begleitung

Die Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt ist eine spezialisierte Fachberatungsstelle zum Thema sexualisierte Gewalt in Bonn und für den Rhein-Sieg-Kreis.

Die Beratungsstelle berät Betroffene, das soziale Umfeld von Betroffenen und Fachkräfte bei allen Fragen sexualisierter Gewalt. Die Beratungen und Hilfen der Beratungsstelle sind kostenlos und können auf Wunsch anonym in Anspruch genommen werden. Neben der allgemeinen telefonischen und persönlichen Beratung und Krisenintervention werden Beratungen zum Fonds sexueller Missbrauch, Begleitungen zu Anhörungen der bundesweiten Aufarbeitungskommission zur sexualisierten Gewalt in der Kindheit, psychosoziale Prozessbegleitung sowie Teamsupervisionen angeboten. Die Nachfrage nach Beratung und Unterstützung steigt stetig. Es wird jedoch versucht, die Anfragen zeitnah zu bearbeiten und Termine ohne lange Wartezeiten zu vergeben.

Präventionsarbeit und Fortbildungen

Die Präventions- und Fortbildungsarbeit stellt neben der Beratung und Krisenintervention einen wesentlichen Schwerpunkt der Arbeit der Beratungsstelle dar. Das seit langem etablierte Fortbildungsangebot wurde im Jahr 2025 fortgeführt, überarbeitet und thematisch erweitert. Fortbildungsangebote sind weiterhin auf Anfrage auch online möglich. Eine starke Nachfrage an Fortbildung und Beratung gab es im Jahr 2025 nach wie vor von Schulen und Kindergärten. Neben den Grundlagenfortbildungen für Grundschulen und Förderschulen zum Thema Sexualisierte Gewalt in der Kindheit sind auch die Kindertagesstätten der Stadt Bonn seit Jahren fest in das Fortbildungskonzept der Beratungsstelle integriert. Zunehmend erfolgen auch Fortbildungsanfragen von weiterführenden Schulen, insbesondere zu Fragen der Schutzkonzeptentwicklung. Anfragen kommen aber aus dem



Bereich der freien Träger und der städtischen Institutionen. So wurden Fortbildungen und Workshops zu unterschiedlichen Themen für das Theater Bonn, die theaterpädagogische werkstatt, den AStA der Uni Bonn, die Hochschule Bonn/Rhein-Sieg, Experiment e.V., verschiedene Jugendämter und die DRK Schwesternschaft angeboten. Dazu kamen Fortbildungen für Kliniken und Pflegeschulen zu den Themen Opferchutz und Anonyme Spurensicherung.

Kooperationsprojekt Prävention

Das Kooperationsprojekt Prävention wird in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis seit 2009 angeboten. Kooperationspartner*innen der Beratungsstelle sind die theaterpädagogische werkstatt, die Hannah-Stiftung gegen sexuelle Gewalt, die Polizei aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis, die Anlauf- und Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch, Misshandlung und Vernachlässigung des Kinderschutzbundes, Ortsverband Sankt-Augustin, die Evangelische Beratungsstelle der Kirchenkreise Bonn, Bad Godesberg-Voreifel und an Sieg und Rhein sowie die Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder, Familien – und Erziehungsberatung für Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis des Caritasverbandes für die Stadt Bonn e.V.. Im Mittelpunkt des Projektes stehen die beiden Präventionsprogramme „Mein Körper gehört mir“ und „Die große Nein-Tonne“. Einbezogen werden pädagogische Fachkräfte, Eltern und Kinder durch die drei zentralen Säulen: Theaterprogramm, Elternpräsentationsabende und Fortbildungen. Ein großer Dank geht an die Hannah-Stiftung für die Förderung und Unterstützung des Projektes. Im Jahr 2025 konnte das Projekt an 18 Schulen und einer Kindertagesstätte der Region durchgeführt werden konnte. Neben den Schulveranstaltungen für die Kinder gab es im Jahr 2025 25 Präsentationsveranstaltungen für Eltern.

Zentrale Präsentations- und Informationsveranstaltung im Rhein-Sieg-Kreis

Das Kooperationsprojekt hat im Jahr 2025 zusätzlich zu den genannten Programmen eine zentrale Veranstaltung in Siegburg organisiert. Dort fand unter dem Motto „Kinder angst-

frei vor sexuellem Missbrauch schützen!“ am 4. November 2025 im Kreishaus Siegburg eine kostenlose Präsentations- und Informationsveranstaltung für Schulen, Kitas und interessierte Erwachsene mit über 80 Teilnehmenden statt. Die Veranstaltung wurde von der Gleichstellungsstelle und der Pressestelle des Rhein-Sieg-Kreises organisatorisch unterstützt und der Landrat beteiligte sich durch ein Grußwort.

Neue Kinderbroschüre

Im Rahmen des Projektes wird auch eine Kinderbroschüre eingesetzt, die in den Schulen und von den Eltern mit den Kindern gemeinsam besprochen werden kann. Diese wurde im Jahr 2025 komplett überarbeitet und neu gestaltet. Die Broschüre und nähere Inhalte zum Kooperationsprojekt findet man auf der Homepage der Beratungsstelle.



Öffentlichkeitsarbeit, Kampagnen und Aktionen

Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema sexualisierte Gewalt ist ein wichtiger Aufgabenschwerpunkt der Beratungsstelle. Es geht dabei nicht nur um die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Belange von Betroffenen, sondern auch um die Information über vorhandene Hilfsangebote, die immer noch zu wenig bekannt sind. Die Beratungsstelle gibt vielfältige Informationsmaterialien heraus, verfasst Stellungnahmen und Presseinformationen und ist mit kontinuierlichen Beiträgen auf Social Media präsent. Die Homepage wird regelmäßig aktualisiert und eine Podcastreihe zu unterschiedlichen Themenbereichen informiert über verschiedene Angebotsschwerpunkte der Beratungsstelle. Zudem führt die Beratungsstelle mehrere langfristig angelegte Informationskampagnen durch.

Kampagne Nein heißt Nein

Seit 2017 ruft die Beratungsstelle mit Materialien und Statements im Rahmen der „Nein heißt Nein-Kampagne“ Institutionen und Einzelperso-



nen dazu auf, eine klare Haltung bei sexuellen Übergriffen zu zeigen. Die Beratungsstellen der Region haben dazu Plakate entworfen und einen Handlungsleitfaden entwickelt, der kostenlos verfügbar ist. Die Stadt Bonn und die Polizei Bonn unterstützen die Kampagne. Die mehrsprachige Klappkarte mit dem Titel „Nein heißt Nein“ wurde von der Gleichstellungsstelle der Stadt Bonn auch im Jahr 2025 großflächig verteilt und u.a. im Karneval, bei Pützchens Markt und anderen städtischen Veranstaltungen eingesetzt.

Kampagne Luisa ist hier

Die Kampagne „Luisa ist hier“ ist ein landesweit eingesetztes Hilfsangebot in Kneipen, Clubs, Festivals und Veranstaltungsstätten, die vom Frauennotruf Münster entwickelt wurde. Mit der Frage „Ist Luisa hier?“ kann man sich an das Personal bzw. die Verantwortlichen wenden und bekommt unmittelbar und diskret Hilfe, um aus unangenehmen oder übergriffigen Situationen herauszukommen, ohne dies näher erklären zu müssen. Die Kampagne wird seit 2018 vom Arbeitskreis Opferschutz in Bonn umgesetzt und von der Beratungsstelle und der Gleichstellungsstelle Bonn koordiniert. Die Gleichstellungsstelle stellt den Veranstalter*innen kostenloses Material zur Verfügung (Luisabuttons, Aufkleber, Plakate, Banner und Handreichungen). Im Jahr 2025 war die Kampagne u.a. im Karneval bei der Weiberfastnacht in Beuel und bei der After School Party des Jugendamtes Bonn auf dem Münsterplatz, beim Natfakfestival der Uni Bonn, bei den Veranstaltungen des AStA, der Fachschaft Agrarwissenschaften, diversen Veranstaltungen des Junggesellenvereins und der Männerreih Villich-Müldorf, der Maiparty der K.D.St.V. Ripuarier Bonn sowie bei Pützchens Markt vertreten. Mit dem Nachbürgermeister aus Bonn wurde zudem über Möglichkeiten des Einsatzes in Bonner Kneipen neu diskutiert. Eine Liste der teilnehmenden Institutionen ist auf der Homepage der Beratungsstelle zu finden.

Materialien

Die Beratungsstelle gibt eine Reihe von Materialien heraus, um Betroffene, Angehörige und Fachkräfte zu informieren und die Bevölkerung für das Thema sexualisierte Gewalt zu sensibilisieren. Dazu gehören unterschiedliche Informationsflyer und spezielle thematische Broschüren u.a. zu den Themen Vergewaltigung und Sexuelle Belästigung sowie Broschüren für verschiedene Zielgruppen, wie Mädchen und Grundschulkinder.

Im Jahr 2025 hat die Beratungsstelle einige dieser Broschüren und Flyer neu herausgegeben: Der Jahresbericht mit den Schwerpunkten und Kampagnen des Jahres 2024 wurde zu Beginn des Jahres 2025 veröffentlicht. Überarbeitet und neu gedruckt wurde die Infokarte des Netzwerkes Psychosoziale Prozessbegleitung. Außerdem gab es 6 Ausgaben des Newsletters Opferschutz. Völlig neu überarbeitet und gestaltet wurde die Kinderbroschüre im Kooperationsprojekt Prävention, die nun unter dem Titel „Ja und Nein, ich weiß Bescheid“ herausgegeben wird.



Opferschutz und Anonyme Spurensicherung

Die Beratungsstelle koordiniert mit einem Organisationsteam den Arbeitskreis Opferschutz Bonn/Rhein-Sieg. Das seit 2001 bestehende Netzwerk ist ein interdisziplinärer Zusammenschluss von rund 100 Institutionen und Fachkräften, die mit Gewaltopfern arbeiten oder sich für deren Belange einsetzen. Das vom Arbeitskreis entwickelte Modell der Anonymen Spurensicherung ermöglicht in der Region seit 2006 eine anzeigunabhängige Befunddokumentation für Betroffene von sexualisierter Gewalt. Der Arbeitskreis beschäftigte sich im Jahr 2025 neben den kontinuierlichen Projekten (ASS, Luisakampagne) mit den Schwerpunktthemen der Neuregelungen bei der medizinischen Befunddokumentation und Spurensicherung sowie mit dem polizeilichen Strafverfahren und der Aufgaben der Opferschutzbeauftragten. Vorstellungen gab es bei den Sitzungen von HAKUNA MATATA – einer traumapädagogischen sozialen Gruppenarbeit für Kinder im Grundschulalter, die häusliche Gewalt erlebt haben, von der Hebammenambulanz Bonn und der Stiftung Opferschutz NRW. Der Newsletter Opferschutz erschien in sechs Ausgaben. Zwei Mitglieder des Organisationsteams waren zudem im Begleitgremium des Landesprogrammes „Kinder stark“ und dessen Veranstaltungen vertre-



ten. Das Organisationsteam beteiligte sich außerdem bei Fachveranstaltungen, hielt Vorträge, organisierte Schulungen, Austauschtreffen im Rahmen des Modells ASS und führte verschiedene Öffentlichkeitskampagnen durch. Die RSVK Einblender zum Thema ASS in den Bussen des Rhein-Sieg-Kreises wurden wieder ganzjährig geschaltet. Im November 2025 wurden rund um den Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen in Gaststätten und Kneipen in Bonn Informationen zu ASS auf digitalen Infoscreens gezeigt, gleichzeitig liefen Einblender auf den Campusbildschirmen der Uni Bonn sowie über die Citylights von Stroer an verschiedenen Standorten der Stadt

Bonn. Neben regelmäßigen Informationen über Newsletter und Social Media gab es Pressemitteilungen zu ASS und mehrere Interviews wie für die Sendung „Hintergrund“ im Deutschlandfunk im Februar 2025 und für das DF-Verbrauchermagazin „Volle Kanne“ online im August 2025. Die ASS-Karten im DIN A 6-Format wurden verteilt und der ASS-Flyer wird als Webversion regelmäßig aktualisiert und ist auf der Homepage der Beratungsstelle eingestellt.

Regionale und überregionale Vernetzung

Die Beratungsstelle ist in mehreren regionalen Netzwerken wie im Netzwerk Kinderschutz, beim Austauschtreffen der Bonner Beratungsstellen, im Arbeitskreis gegen sexualisierte Gewalt des Rhein-Sieg-Kreises und im Begleitgremium „Kinder stark“ der Stadt Bonn vertreten. Landes- und bundesweit setzt sie sich in Verbänden wie der DGFPI, dem Bundesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe und der Bundeskoordination spezieller Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend für die Belange der Betroffenen ein. Eine aktive Rolle vertritt die Beratungsstelle durch Organisations- und Koordinierungsaufgaben im Arbeitskreis Opferschutz, im Netzwerk Psychosoziale Prozessbegleitung, im Runden Tisch gegen häusliche Gewalt im Rhein-Sieg-Kreis sowie im Landesverband der Autonomen Frauen-Notrufe NRW e.V., wo sie eine der Sprecherinnen stellt.

Übergreifende Netzwerkveranstaltung: Gemeinsam Handeln im Kinderschutz – Partizipation im Kinderschutz

Die Vertretungen der Bonner Netzwerke kinderstark, Frühe Hilfen, Kinderschutz und der Arbeitskreis Opferschutz haben im Juni 2025 zum 3. Mal eine übergreifende Netzwerkveranstaltung zum Thema: „Gemeinsam Handeln im Kinderschutz“ durchgeführt. Im Fokus stand in diesem Jahr das Thema „Partizipation im Kinderschutz“. Die Veranstaltung stieß auf eine solch große Resonanz, dass eine hybride Übertragung angeboten wurde. Die erfolgreiche Kooperation der Netzwerke soll im nächsten Jahr fortgesetzt werden.



Austauschtreffen der Psychosozialen Prozessbegleiter*innen

Opfer von Straftaten, die als Zeug*innen bei der Polizei oder vor Gericht aussagen müssen, sind oftmals verunsichert, weil sie mit den Abläufen und Rahmenbedingungen eines Strafverfahrens nicht vertraut sind. Um diese Situation zu erleichtern, hat seit dem 1.1.2017 jeder und jede Verletzte einer Straftat das Recht, die Unterstützung einer Psychosozialen Prozessbegleitung in Anspruch zu nehmen. Für den Landgerichtsbezirk Bonn gibt es ein Netzwerk von speziell für diesen Tätigkeitsbereich ausgebildeten und anerkannten Psychosozialen Prozessbegleitern und -begleiterinnen aus unterschiedlichen Institutionen. Die Beratungsstelle koordiniert diesen Arbeitskreis. Um die Suche nach einer Begleitung zu erleichtern gibt das Netzwerk einen Flyer mit den Erreichbarkeiten der Personen mit ihren speziellen Zuständigkeiten heraus.

Im Jahr 2025 fanden neben dem Austausch per Email zwei Vernetzungstreffen statt, in denen die Erfahrungen mit den erfolgten Beordnungen reflektiert und Maßnahmen zur besseren Information zum Thema erörtert wurden. Ein Austausch fand auch mit dem 2025 neu eröffneten Haus des Kinderschutzes statt.

Runder Tisch gegen häusliche Gewalt im Rhein-Sieg-Kreis

Neben der intensiven und koordinierenden Arbeit im Arbeitskreis Opfer-
schutz ist die Beratungsstelle im Organisationsteam des Runden Tisches
gegen Häusliche Gewalt des Rhein-Sieg-Kreises vertreten. Der Runde
Tisch beschäftigte sich im Jahr 2025 mit folgenden Schwerpunktthemen:
Beratungen von Gewaltschutzopfern mit Migrationshintergrund, Beratun-
gen von älteren und alten Gewaltschutzopfern und mit dem Gewalthilfe-
gesetz. Außerdem organisierte der Runde Tisch Fortbildungen zu den
Themen häusliche Gewalt, Trauma und sexualisierte Gewalt für Fachkräf-
te und Ehrenamtliche sowie Workshops für Jugendliche zur Prävention
gegen Gewalt in Paarbeziehungen und sexualisierte Gewalt. Diverse Ak-
tionen und Veranstaltungen wurden außerdem im Rahmen des Internati-
onalen Tages gegen Gewalt an Frauen organisiert.



Weitere regionale Netzwerktreffen

Die Beratungsstelle war im Jahr 2025 an weiteren Netzwerken und Aus-
tauschtreffen beteiligt und hat sich dort mit Expertisen und fachlichen
Inputs eingebracht, so im Netzwerk Kinderschutz, beim Austauschtreffen
der Bonner Beratungsstellen, die im Bereich Gewalt gegen Frauen tätig
sind, im Netzwerktreffen zu dissoziativen und funktionellen Störungen,
im Arbeitskreis gegen sexualisierte Gewalt des Rhein-Sieg-Kreises und

beim Austausch der spezialisierten Fachstellen gegen sexualisierte Ge-
walt gegen Kinder und Jugendliche. Mit den in den verschiedenen Netz-
werken beteiligten Institutionen wird auch im Bereich der Beratung ko-
operiert.

Landesverband autonomer Frauen-Notrufe NRW e.V.

Auf Landesebene arbeitet die
Beratungsstelle im Landesver-
band autonomer Frauen-Notru-
fe NRW e.V. seit Beginn an en-
gagiert mit und stellt eine der
Sprecherinnen des Verbandes.
Der Landesverband hat sich im
Jahr 2025 in fachlichen Stellung-
nahmen, Fachgesprächen, Akti-
onen, Schwerpunktveranstaltun-
gen und in vielen Gremien im
Austausch mit anderen Landes-



verbänden mit der Istanbulkonvention, der Ausarbeitung eines Landesaktionsplanes und mit der Umsetzung des Gewalthilfegesetzes beschäftigt. Weitere wichtige Themen waren die psychosoziale Prozessbegleitung, verschiedene Kampagnen, die Anonyme Spurensicherung, der Fonds sexueller Missbrauch sowie das Thema digitale Gewalt und die Kampagne Luisa ist hier.

Bei der Tagung der Bundeskonferenz der Gleichstellungsministerinnen am 27. Juni in NRW haben die Landesverbände in einem gemeinsamen Aktionstag auf die Situation der Hilfestruktur in NRW aufmerksam gemacht.

Der Landesverband wirkt zudem an der Expertengruppe Opferschutz des Landes, im FrauenMädchenNetzwerk NRW sowie in der Vernetzung mit anderen landesweiten Verbänden im Netzwerk Gewalt gegen Frauen NRW aktiv mit und ist in der Landeskoordinierungsstelle Psychosoziale Prozessbegleitung des Justizministeriums NRW vertreten.

Aktionen zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen

Am 25.11., dem internationalen Tagen gegen Gewalt an Frauen, wurde weltweit und auch in der Region Bonn/Rhein-Sieg mit vielfältigen Aktionen auf das Thema aufmerksam gemacht. Der Tag ist ein Signal für Betroffene, dass sie nicht allein sind, dass es Schutz- und Hilfsmöglichkeiten gibt und dass Gewalt gegen Frauen kein individuelles Problem, sondern eine Menschenrechtsverletzung mit ungeheurem Ausmaß ist. Die Beratungsstelle hat sich durch Pressemitteilungen, einem WDR-Interview, Beiträgen



auf Social Media und durch die Teilnahme an mehreren Aktionen aktiv an diesem Tag beteiligt. In Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis gab es Infostände, Brötchentütenaktionen, Lichterzüge und viel Presseresonanz.

Der Runde Tisch gegen häusliche Gewalt, an dem die Beratungsstelle im Organisationsteam vertreten ist, veranstaltete im Rahmen des Internationalen Tages außerdem die Online-Lesung von Asha Hedayati (Rechtsanwältin, Autorin) „Stille Gewalt“

Die seit einigen Jahren durchgeführte Aktion der Aufstellung von orangenen Bänken mit den Anlaufstellen zum Thema Gewalt gegen Frauen wurde im Jahr 2025 ebenfalls fortgeführt.

„Gewalt kommt uns nicht in die Tüte“, Brötchentütenaktion im Rhein-Sieg-Kreis und Bonner Bäckereien

Gefördert mit Mitteln des Landes NRW wurden rund um den 25. November 200.000 kostenlose Brötchentüten in vielen Bäckereien im Rhein-Sieg-Kreis und in Bonn ausgegeben, um zur Unterstützung von gewaltbetroffenen Frauen beizutragen. Auf den Tüten befanden sich die Telefonnummern von wichtigen Anlaufstellen aus dem Rhein-Sieg-Kreis und Bonn. Organisiert wurde diese Aktion vom Runden Tisch gegen häusliche Gewalt des Rhein-Sieg-Kreises und in Bonn von der Gleichstellungsstelle der Stadt.



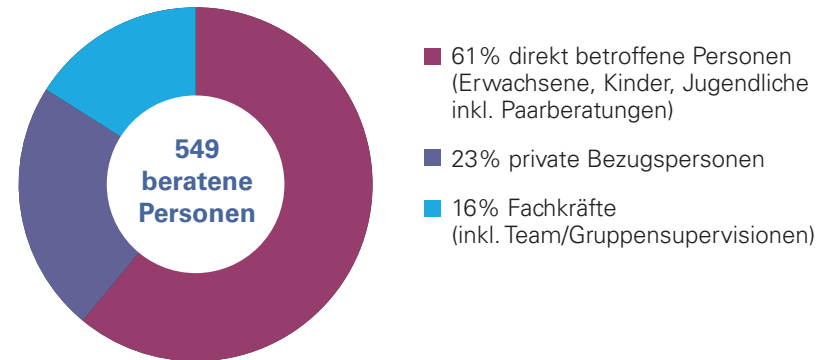
Teilnahme am Lichterzug zum 25.11. in Bonn

Jedes Jahr findet am 25.11. ein Lichterzug in Bonn statt. Die Initiatorinnen der Bonner Clubs von Soroptimist International und Zonta International, UN Women Deutschland, das Evangelische Forum Bonn und die Gleichstellungsstelle der Stadt Bonn organisierten auch im Jahr 2025 einen Zug

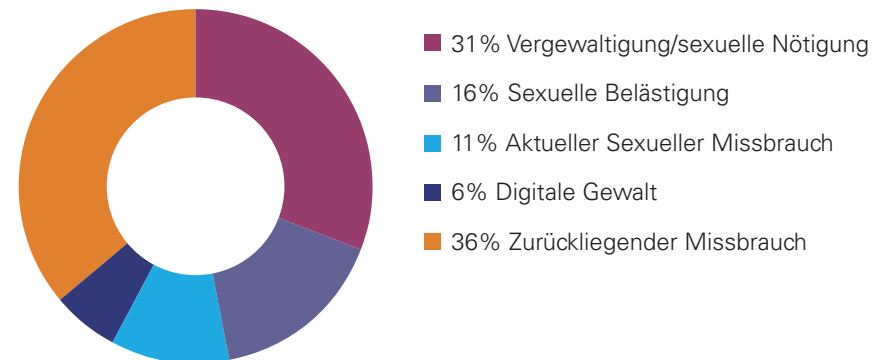
durch die Bonner Innenstadt als Zeichen für die Unterstützung von Frauen mit Gewalterfahrung. Die Beratungsstelle hat sich dieser Aktion gerne angeschlossen.



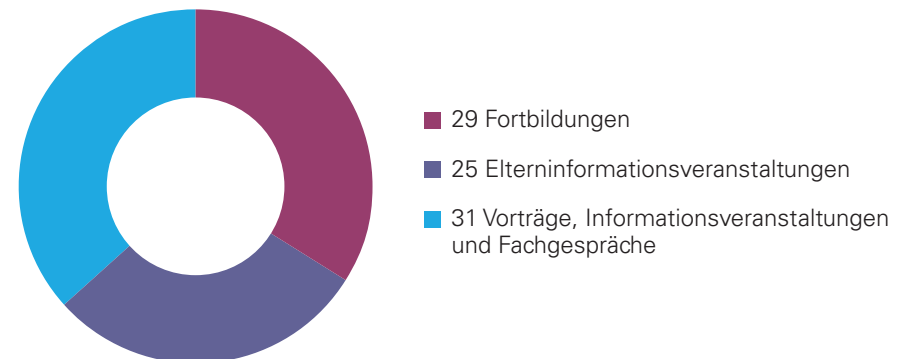
2.733 Beratungskontakte



Themen



Öffentlichkeitsarbeit



Die Beratungsstelle wird finanziell gefördert durch die Stadt Bonn, den Rhein-Sieg-Kreis und das Land Nordrhein-Westfalen. Ein herzlicher Dank geht daher an die Verwaltungen und die Fraktionen für die organisatorische und finanzielle Unterstützung der Beratungsstelle.

Wir danken aber auch allen Sponsor*innen, Spender*innen und Stiftungen, insbesondere der Hannah-Stiftung gegen sexuelle Gewalt, die dazu beitragen, unsere Angebote und Maßnahmen erfolgreich durchführen zu können.

Bedanken möchten wir uns zudem auch bei allen Kooperationspartner*innen, den Institutionen und Fachkräften in unseren Netzwerken und Projekten und bei allen, die dazu beitragen, sexualisierter Gewalt durch ihre engagierte Arbeit entgegenzuwirken.

Um die in diesem Bericht dargestellte Arbeit kontinuierlich zu gewährleisten und neue Angebote zu entwickeln, ist die Beratungsstelle und ihr Förderverein auf Spenden angewiesen.

Mit Ihrer Spende helfen Sie, sexualisierter Gewalt entgegenzuwirken und Betroffenen notwendige Hilfen zukommen zu lassen.

Spendenkonto

Förderverein Frauen gegen sexualisierte Gewalt e.V.

IBAN: DE03 3705 0198 0000 2502 33

BIC: COLSDE33, Sparkasse KölnBonn